

OV-VO Diagnostika

Netzwerk „Historische Syntax“, Hamburg 7./8.12.2007
Eric Fuß, Universität Frankfurt

1. Einleitung

- Hintergrund: Wortstellungsvariation in vielen älteren germanischen Sprachen (Abfolge von Verben und Objekten).

(1) *Altenglisch (Ae.)*

- a. þæt man þam halgan were þæt ilce hors eft **bringan sceolde**
dass man dem heiligen Mann das gleiche Pferd erneut bringen sollte
(GDC, 78.15; Haerberli 1999: 356)
- b. þæt he **wolde geswutelian** swa his digelnyse eow
dass er wollte offenbaren so seine Geheimnisse euch
'dass er euch seine Geheimnisse auf diese Weise offenbaren wollte'
(ÆLS (Thomas) 166; Haerberli 1999: 360)

(2) *Mittelenglisch (Me.)*

- Forr þatt I wolde bliþelig þatt all Ennglisshe lede wiþþ ære sholde
For that I would gladly that all English people with ear should
lisstenn itt, wiþþ herte sholde *itt* **trowwenn**, wiþþ tunge sholde
listen it, with heart should *it* **trust**, with tongue should
spellenn itt, wiþþ dede sholde *itt* **follghenn**.
spell it, with deed should *it* **follow**.
(CMORM,DED.L113.33; Trips 2002: 112)

(3) *Althochdeutsch (Ahd.)*

- a. thaz ih íu *thaz* **tuon mugi**
dass ich euch das tun kann
(*Tatian* 209,13¹)
- b. dhazs dhu **firstandes heilac chiruni**
dass du verstehst heiliges Geheimnis
(*Isidor*, 159)

(4) *VO-Abfolgen, spätes Mhd. (14. Jh.)*²

- | | | |
|--|--------|--------------|
| a. daz er sie loest <i>von irm smertzen</i> | (PP) | [CE 20,15f.] |
| b. da sie in der werlt waz ein beginn | (Nom) | [CE 22,7] |
| c. daz er in gibt <i>leiden und süezzikeit</i> | (Akk) | [AL 50,17] |
| d. daz si gwalticlich wider ste <i>allen untugenden</i> | (Dat.) | [AL 31,11] |
| e. daz ez mich irret <i>minez slafens und ezzens</i> | (Gen.) | [CE 42,11f.] |
- (Ebert 1986:107)

¹ Die Angaben zu den zitierten Textstellen beziehen sich auf Seitenzahl und Zeilen der *Tatian*-Ausgabe von Masser (1994).

² Die Kürzel beziehen sich auf Werke der Frauenmystik aus dem Nürnberger Raum: CE = Christina Ebner (1277-1355), *Der Nonne von Engelthal Büchlein von der Gnaden Überlast* (44 Seiten); AL = *Die Offenbarungen der Adelheid Langmann, Klosterfrau zu Engelthal* (96 Seiten).

- Moderne germanische Sprachen zeigen weniger Variation (Stellung nicht-komplexer nominaler Objekte):

(5) *Englisch*

- a. that Max **read** a book
- b. *that Max *a book* **read**

(6) *Deutsch*

- a. dass Max *ein Buch* **liest**
- b. *dass Max **liest** *ein Buch*

- Fragen:

- (i) Wie kann man die Basisserialisierung von Verb und Objekt (OV vs. VO) ermitteln?
- (ii) Wie kann man zwischen Grundwortstellung und abgeleiteten Wortstellungsmustern unterscheiden?

- sowie ferner:

- (iii) Wie kann die beobachtete Wortstellungsvariation adäquat modelliert werden?

- Die „Grundwortstellung“ muss nicht unbedingt einer bestimmten Konfiguration/ Linearisierung von Kopf und Komplement im Sinne des traditionellen Kopfparameters entsprechen (vgl. z.B. Kayne 1994, Roberts 1997, Zwart 1997, Hroarsdóttir 2000, Julien 2002, Hinterhölzl 2002, 2004 u.v.a.).

2. OV vs. VO – mögliche Diagnostika

- Oberflächenabfolge von Verb und Objekt
- Position verbaler Partikeln (relativ zu Verb und Komplement)
- Unbewegliche komplexe Verben
- Oberflächenabfolge von selektierendem und selektiertem Verb
- Position von Adverbien
- Weitere (typologische) Diagnostika
- Quantitative Analysen
- Bei Übersetzungen: Abweichungen von der Wortstellung der Vorlage

2.1 Oberflächenabfolge von Verb und Objekt

- Abfolge von Verb und phrasalem Komplement in „out of the blue“ Kontexten (bei V2: Abfolge von Objekt und nicht-finitem Verb in periphrastischen Konstruktionen).

(7) a. Was ist passiert?

- b. Peter hat *einem Studenten eine Ohrfeige* **gegeben**.

- Probleme I: In historischen Texten nur bedingt anwendbar: (i) Mangel an entsprechenden Kontexten; (ii) generell größeres Maß an Wortstellungsvariation.

- Probleme II: Unterscheidung zwischen Basisabfolge (bzw. basisgenerierten Abfolge) und Abfolgen, die durch Bewegungsprozesse deriviert worden sind.
- VO-Abfolgen:
 - (i) Ausklammerung/Extraposition aus OV-Basis (für Ae. vgl. z.B. Stockwell 1977);
 - (ii) Bewegung des (finiten) Verbs in eine mediale Kopfposition.
- OV-Abfolgen: Linksbewegung von Objekten aus VO Basis (generelle Analyse von OV in antisymmetrischen Ansätzen wie Kayne 1994, Roberts 1997, Zwart 1997 u.v.a).

- (8) a. ... [_{VP} Obj. V]] Ausklammerung/Extraposition
 b. ... [_{VP} Obj. V]] „Kurze“ Verbbewegung
 c. ... [_{VP} V Obj.]] Scrambling
-

- In folgendem Beispiel aus dem *Tatian* beobachten wir Ausklammerung einer PP gegen die lateinische Vorlage:

- (9) ... fater unser
 thu thar **bist** in himile
 du da bist im Himmel
 lat. ... qui in caelis es
 (*Tatian* 151,4; Dittmer & Dittmer 1998:148)

- PP-Ausklammerung im Nhd.:

- (10) a. Vater unser, der du **bist** im Himmel
 b. dass Fritz dabei **war** in Hamburg

- Evidenz für VO? – postverbale Position von Elementen, die in den modernen germanischen OV-Sprachen nicht ausgeklammert/extraponiert werden können:
 - (i) Pronomen bzw. nicht-komplexe nominale Objekte; (ii) monosyllabische (unbetonte) Adverbien

- (11) a. dass der Student sie im Kino **küsste**
 b. *dass der Student im Kino **küsste** sie
 c. *?dass der Student im Kino **küsste** die Maria

- (12) a. dass der Student sie dort/da/oft **küsste**
 b. *?dass der Student sie **küsste** dort/da/oft

- Ae.: „leichte“ Elemente wie Pronomen und einsilbige Adverbien können rechts vom finiten Verb erscheinen:

- (13) a. swa þæt hy **asettan** him upp on ænne sið.
 so dass sie begaben sich landeinwärts in einem Zug
 ‘so dass sie sich in einem Zug (ohne zu rasten) landeinwärts begaben’
 (ChronA 132.19 (1001); Pintzuk 1993:17)

b. ... þæt martinus **come** þa into þære byrig
 ... dass Martin kam dann in die Stadt
 '... dass Martin dann in die Stadt kam'
 (ÆLS 31.490-491; Pintzuk 1993:17)

- Evidenz für VO? – Unterscheidung zwischen VO und INFL-medialer Struktur!
- „Kurze“ Verbbewegung: Abhängige Sätze des Altenglischen, in denen das finite Verb in einer medialen Position erscheint, während die Verbpartikel in finaler Position verharret:

(14) a. þæt he **wearp** þæt sweord **onweg** ____
 dass er warf das Schwert hinweg
 'dass er das Schwert wegwarf'
 (Bede 38.20; Pintzuk 1999:57)

b. þæt wære swide gilplic dæd gif Crist **scute** ða **adún** ____
 das wäre sehr mutige Tat wenn Christus stürzte dann hinab
 'das wäre eine sehr mutige Tat, wenn Christus dann (sich selbst)
 hinabstürzte'
 (ÆCHom 170.21-22; Pintzuk 1999:58)

- Pintzuk (1999): Unter der Annahme, dass die Partikel die Basisposition des Verbs kennzeichnet, muss das finite Verb in diesen Beispielen nach links verschoben worden sein.³
- Eindeutige Evidenz für VO/Altenglisch: Beispiele, in denen Verbpartikel und/oder prosodisch leichte Elemente rechts von einem nicht-finiten Verb erscheinen:

(15) he wolde **adræfan ut** anne æpeling
 er wollte jagen-hinaus einen Prinz
 'er wollte einen Prinz hinaus jagen'
 (ChronB (T) 82.18-19 (755); Pintzuk 1999:116)

(16) þæt he wolde **geswutelian** swa his digelnyse *eow*
 dass er wollte offenbaren so seine Geheimnisse euch
 'dass er euch seine Geheimnisse auf diese Weise offenbaren wollte'
 (ÆLS (Thomas) 166; Haerberli 1999: 360)

- Wenn Partikeln wie *ut* oder Pronomen wie *eow* nicht nach rechts bewegt werden können (s.o.), dann folgt, dass bereits im Ae. die Möglichkeit einer zugrundeliegenden VO-Abfolge in der VP existiert hat.
- Schluss:
 (i) Abfolge [V_{fin} – V – Partikel/Pronomen] ist Indiz für VO
 (ii) Evidenz für OV? (z.B. präverbale Position ‚schwerer‘ DPs?)

³ Zumindest in OV-Sprachen kann Rechtsbewegung der Partikel kann vermutlich ausgeschlossen werden: In keiner der modernen germanischen OV-Sprachen ist Rechtsbewegung von Verbpartikeln möglich, vgl. Nhd.:

(i) a. dass der Student das Buch nicht **weggeworfen hat**
 b. *dass der Student das Buch nicht **geworfen hat weg**

Im Ae. finden sich keine abhängigen Sätze, in denen eine Verbpartikel rechts von einem finiten Verb erscheint, das eindeutig eine OV-Abfolge manifestiert (cf. Pintzuk 1999:56ff.):

(ii) Ae.: *... Objekt – __Vollverb – finites Auxiliar – Verbpartikel

2.2 Position von Verbparkeln

- Position von abtrennbaren Verbparkeln relativ zum Objekt/Komplement:

- (17) a. Peter tankt *das Auto* **auf**. (Deutsch, OV)
b. Vi halld*e* **i** *mjolk***en**. (Schwedisch, VO)
wir schenken ein Milch-**die**
(Svenonius 2003)

- Probleme:

- (i) unklar, ob die Partikelverben in VO-Sprachen tatsächlich analog zu Partikelverben in OV-Sprachen analysiert werden können (Haider 1993, Svenonius 2003);
- (ii) Partikel-Shift im Englischen (Bolinger 1971, Haider 1993, Svenonius 1996, Dehe 2002);
- (iii) Abfolge V-Obj.-Prt im Dänischen (Herslund 1984).

- (18) a. Peter tore off the cap. (Englisch, VO)
b. Peter tore the cap off.

- (19) a. *Boris skrev under kontrakten. (Dänisch, VO)
Boris schrieb under Vertrag-den
b. Boris skrev kontrakten under.
Boris schrieb Vertrag-den under
,Boris unterschrieb den Vertrag.'

- NB: Die Möglichkeit von Partikel-Shift verkompliziert die Analyse von (14) (Alternative Analyse: VO-Basis + Particle Shift + V-zu-INFL Bewegung).

- Position von verbalen Partikeln relativ zum Verb:

- (20) a. ... dass Peter aufsteht
b. ... that Peter stood up

- Schluss:

- (i) Abfolge [nicht-finites V – Partikel] ist Indiz für VO.
- (ii) Abfolge [Partikel – nicht-finites V] ist Indiz für OV.
- (iii) Abfolge [nicht-finites V – Obj. – Partikel] tritt mit VO und OV auf.
- (iv) Möglichkeit von Particle Shift ist charakteristisch für VO (Haider 1993).

2.3 Unbewegliche komplexe Verben

- Beobachtung I: In den germanischen OV-Sprachen existieren komplexe Verben, die ihre OV-Basisposition nicht verlassen dürfen (Haider 1993, Koopman 1995, Vikner 2005):

- (21) a. Sollten sie das Stück uraufführen?
b. dass sie das Stück urauff hrten
c. dass sie das Stück uraufgeführt haben

- (22) a. *Urauff hrten sie das Stück?
b. *Auff hrten sie das Stück ur?
c. *Urf hrten sie das Stück auf?
d. *F hrten sie das Stück urauf?

- Unbewegliche komplexe Verben (in der Regel Rückbildungen):
 - (i) Verben mit einer abtrennbaren und einer nicht-abtrennbaren Partikel (z.B. dt. *uraufführen, auferstehen, wiedereinführen*, nl. *herinvoeren, wiedereinführen*’).
 - (ii) Verben mit nur einem präfigalen Bestandteil wie dt. *bergsteigen, bauchreden, bausparen, preis Kegeln, bruchlanden, kopfrechnen, sonnenbaden, zweckentfremden*, nl. *bergklimmen, buikspreken, bouwsparen, prijzschieten* etc.
 - (iii) Verben mit zwei im Prinzip abtrennbaren Partikeln wie z.B. *voranmelden* bzw. zwei im Prinzip nicht-abtrennbaren Elementen wie *strafversetzen*.
- Beobachtung II: In den germanischen VO-Sprachen fehlt eine solche Verbklasse mit abweichenden syntaktischen Eigenschaften (Vikner 2005): Entweder fehlen entsprechende Rückbildungen (vgl. Dänisch **bjergbestige* ‚bergsteigen‘, **bogliospare* ‚bausparen‘, **bugtale* ‚bauchreden‘, **solbade* ‚sonnenbaden‘), oder die entsprechenden Formen können in den gleichen Positionen wie andere finite Verben auftreten:

(23) Dänisch *planlægge* ‚planen (wörtl. ‚plan-legen‘)‘

 - a. Hvorfor kunne de ikke planlægge at holde konferencen her?
Warum können sie nicht planen zu halten Konferenz-die hier
 - b. Planlægger de at holde konferencen i Reykjavík?
planen sie zu halten Konferenz-die in R.
 - c. *lægger de plan at holde konferencen i Reykjavík?
legen sie plan zu halten Konferenz-die in R.
(Vikner 2005: 109)
- Schluss: Die Verfügbarkeit einer Klasse von unbeweglichen komplexen Verben scheint an die OV-Eigenschaft gebunden zu sein.

2.4 Oberflächenabfolge von selegiertem und selegierendem Verb

- (24) a. ... dass Peter geschlafen hat
b. ... that Peter has slept
- Eine finale Position von finiten Auxiliaren ist ein guter Hinweis auf eine OV-Basis, da eine VO-Basis eine mediale Position von finiten Auxiliaren (=INFL) zu verlangen scheint:
 - (i) Historisch ist die Entwicklung einer medialen INFL-Position notwendige Voraussetzung für die Ausbildung einer VO-Basis (Kiparsky 1996, Pintzuk 1999);
 - (ii) Die Abfolge VO-Aux/INFL ist sprachübergreifend extrem selten, wenn nicht sogar ausgeschlossen (vgl. Steele 1975, Travis 1985, den Besten 1986, Hawkins 1990, Dryer 1992 u.v.a).
 - ABER: Verb Raising: Rechtsbewegung eines nicht-finiten Verbs in OV-Varietäten wie Niederländisch, Schweizerdeutsch (traditionelle Analyse):⁴

(25) a. wil mer em Hans es velo geschänkt **händ**
b. wil mer em Hans es velo __ **wänd** [schänke]
(Zürichdeutsch, Lötcher 1978)

⁴ Hodler (1969: 691) zufolge ist in einigen Berndeutschen Varietäten die Abfolge (8b) auch im Perfekt möglich.

- In älteren Sprachstufen des Dt. und in einigen Dialekten ist diese Stellungsoption wesentlich verbreiteter als im modernen Standarddeutschen.
- Verb Raising im ahd. Isidor: Bei komplexen Verbformen ist die (im Nhd. übliche) Abfolge $V_{\text{inf}}-V_{\text{fin}}$ nicht die bevorzugte Serialisierung. Häufiger trifft man auf die Variante, in der das finite Verb dem nicht-finiten Verbbestandteil vorangeht.
- Eindeutige Fälle: Während die lateinische Vorlage eine finale Stellung des finiten Verbs zeigt, liegt in der althochdeutschen Übersetzung die umgekehrte Abfolge $V_{\text{fin}}-V_{\text{inf}}$ vor (vgl. Appendix I für Verbkomplexe mit mehr als zwei Verben):

(26) a. dhazs ir man **uuardh uordan** [...]
 dass er Mann ward geworden

lat.: quod enim homo **factus est**
 (Isidor, 393⁵; Robinson 1997:67)

b. Chiuuisso chioffanodum uuir nu hear [dhazs unser druhtin
 gewiss bewiesen wir nun hier dass unser Herr
 nerrendeo christ after dheru fleiscliihhun chiburdi iu **uuardh**
 der-Erlöser Christ nach der fleischlichen Geburt so ward
chiboran
 geboren

lat.: *Probauimus dominum nostrum iesum christum secundum carnem iam
 natum fuisse*

‘Gewiss haben wir nun hier bewiesen, dass unser Herr, Jesus Christus,
 [auf dem Wege der] fleischlichen Geburt geboren wurde.’
 (Isidor 5,9; Gippert 2004)

- Verb Projection Raising (nur mit OV Basis): Rechtsbewegung einer Verbalprojektion, die neben dem nicht-finiten Verb noch zusätzliches Material enthält (traditionelle Analyse).
- Restriktion für VPR: Verbalprojektion darf kein Pronomen enthalten.

(27) a. dass er __ **will** [_{VP} *em Peter es Gschänk gää*]
 b. *dass er __ **will** [_{VP} *im es Gschänk gää*]
 (Zürichdeutsch, Cécile Meier, p.c.)

- Altenglisch: Das Auftreten entsprechender Abfolgen kann als Indiz für Bewegung des finiten Verbs in eine mediale INFL-Position gewertet werden (Pintzuk 1999):

(28) þæt he **wolde** hine læran ____
 that sie wollte/würde ihn unterrichten
 ‘dass sie ihn unterrichten wollte/würde’
 (ÆLS 25.173; Pintzuk 1999:73)

- VPR im Althochdeutschen/Isidor: Nicht-verbale Elemente treten im Verbalkomplex zwischen finitem und infinitem Verb auf:

(29) dhazs dhar **ist** *Christ* chizeichnit
 dass da ist Christus beschrieben
 lat. Dum enim audis deum unctum, intellege christum.
 [keine direkte lat. Vorlage]
 (Isidor, 146; Robinson 1997:73)

⁵ Die Zeilennummerierung bezieht sich auf die Ausgabe von Eggers (1964).

- Auch andere leichte Elemente können in dieser Position erscheinen: In (30) erscheint ein quantifizierendes Element im Verbalkomplex, in (31) ein Demonstrativpronomen, und in (32) ein (relativ) leichtes Adverb:

(30) dhazs fona dhemu almahtigin fater dhurah inan **ist** *al* **uuordan**,
 dass von dem allmächtigen Vater durch ihn ist alles geworden
 dhazs chiscaffanes ist
 dass geschaffen ist

lat. [...] quando a patre per illum cuncta creata esse noscuntur
 (Isidor, 98; Robinson 1997:65)

(31) dhazs fona dhemu salomone **sii** *dhiz* **chiforabodot**
 dass über den Salomon sei dies vorhergesagt

lat. Numquid de illo salomone creditur prophetatum?
 (Isidor, 638; Robinson 1997:67)

(32) dhazs dher allero heilegono heilego druhtin nerrendeo christ
 dass der aller heiligen heiliger Herr Erlöser Christus
 iu **ist** *langhe* **quhoman**
 in jener Zeit ist lange gekommen

lat. sanctus sanctorum dominus iesus christus olim uenisse cognoscitur
 (Isidor, 454)

- Diese Elemente können auch in modernen VPR-Sprachen wie Zürichdeutsch im Verbalkomplex auftreten (wobei Demonstrativpronomen bevorzugt eine kontrastive Betonung erhalten) (Cécile Meier, p.c.) – keine Evidenz für Linksbewegung des finiten Verbs im Ahd.

- In diesem Zusammenhang lässt sich die folgende Generalisierung formulieren:

(33) Interveniert ein Element zwischen den Bestandteilen des Verbalkomplexes, dann tritt stets nur die Abfolge Aux_{fin}-XP-Partizip auf, **nie** jedoch Partizip-XP-Aux_{fin}.

- Dies entspricht der (universellen) Restriktion gegen V-Obj.-Aux.

- Schluss:

(i) V-V_{fin} ist Indiz für OV.

(ii) V_{fin}-V tritt sowohl mit OV als auch mit VO auf.

(iii) VPR ist charakteristisch für OV, aber möglicherweise diachron ein erster Schritt in Richtung VO (Kiparsky 1996, Pintzuk 1999; vgl. a. Kaufmann 2007)

2.5 Position und Abfolge von ereignisbezogenen Adverbien

- Spiegelbildliche Anordnung von ereignisbezogenen Adverbien (Zeit, Ort, Art und Weise) in OV und VO Sprachen, vgl. z.B. Haider (1993), (2000), Hinterhölzl (2002):

(34) a. Time – Place – Manner – V (OV)
 b. V – Manner – Place – Time (VO)

(35) a. dass Peter gestern im Büro sorgfältig gearbeitet hat
 b. that Peter worked carefully in the office yesterday

2.6 Weitere typologische Zusammenhänge/Diagnostika (?)

- Weitere (morpho-) syntaktische Eigenschaften, die mit der OV-VO Unterscheidung (d.h. mit der Selektionsrichtung des Verbs) in Zusammenhang gebracht wurden:
 - (i) Freie Wortstellung/Scrambling in OV-Sprachen, nicht aber in VO-Sprachen (vgl. z.B. Saito & Fukui 1998);
 - (ii) OV: Dominanz von suffigaler Flexion (Bybee et. al. 1990, Julien 2002);
 - (iii) OV: Morphologische Markierung (Kasus) von grammatischen Funktionen;
 - (iv) Wh-in-situ in „reinen“ SOV Sprachen (Kayne 1994, Julien 2002);
 - (v) Finale Komplementierer nur in OV Sprachen (Bayer 1999).

2.7 Quantitative Analysen

- Inwiefern können quantitative Analysen (auf der Basis historischer Korpora) Rückschlüsse auf die Basisabfolge (OV vs. VO) geben?
 - (i) Analyse der Häufigkeitsverteilung von Wortstellungsoptionen;
 - (ii) Ermittlung von Kontexten, die eine Wortstellung bevorzugen und somit möglicherweise per Regelanwendung deriviert werden. So zeigen Kroch & Taylor 2000, dass quantifizierte/negierte Ausdrücke im Mittelenglischen bevorzugt mit OV-Abfolge einhergehen (dies gilt auch noch für spätere Sprachstufen des Englischen, vgl. van der Wurff 1997, 1999, Ingham 2002; für ähnliche Befunde vgl. Hroarsdóttir 2000 zum Isländischen sowie Grewendorf & Poletto 2005 zum Zimbrischen/Plodarischen; vgl. Hinterhölzl 2004 für informationsstrukturelle Unterschiede, die mit der OV-VO Alternation assoziiert sind).
 - Kroch & Taylor (2000): Quantitative Studie von OV-VO Alternation im frühen Mittelenglischen auf der Basis des PPCME2. Befunde:
 - (i) OV-Abfolge ist mit quantifizierten Objekten häufiger als mit nicht-quantifizierten.
 - (ii) Evidenz dafür, dass nicht alle OV-Abfolgen durch Objekt-Scrambling abgeleitet werden können (also pro OV-Basisoption);
Abfolgen der Art $DP_{Obj.}$ -V-Pron. als Diagnostikum für Scrambling (postverbales Pronomen als Hinweis auf VO Basis):
- (36) For alle þeo þe haddeð *ani* good **idon** me ___
für alle die dass haben etwas Gutes getan mir
,für alle, die mir etwas Gutes getan haben'
(Kroch & Taylor 2000)

Beobachtung: In Abfolgen wie (36) sind nur 5% der gescrambelten präverbalen Objekte nicht-quantifizierte Elemente. Insgesamt (in allen Kontexten) beträgt aber die Häufigkeit von OV-Abfolgen mit nicht-quantifizierten Objekten 30%. Schluss: Die wenigen eindeutigen Fälle von Linksbewegung (in Abfolgen wie (36)) sind viel zu selten, um auf diese Weise die wesentlich größere Häufigkeit von OV-Abfolgen insgesamt erklären zu können.

2.8 Abweichungen vom Originaltext – die ahd. *Tatian*-Übersetzung

- Historische Übersetzungen: Abweichungen von den Wortstellungseigenschaften des Quelltextes sind besonders aussagekräftig.
- OV vs VO im Ahd.: Bereits im ahd. *Tatian* besteht in abhängigen Sätzen eine starke Tendenz, Elemente/Satzglieder aus lat. postverbaler Position (=VO) ins ahd. Mittelfeld zu verschieben (=OV) (vgl. Dittmer & Dittmer (1998: 138ff.).
- In den von D&D untersuchten Textabschnitten existieren ca. 400 Belege dafür, dass in abhängigen Sätzen ein postverbales lat. Satzglied in der ahd. Übersetzung im Mittelfeld (d.h. präverbal) erscheint.
- Demgegenüber stehen nur insgesamt 11 Belege, bei denen die ahd. Übersetzung ein postverbales (im Nachfeld befindliches) Element aufweist, dessen Gegenstück im lat. Original eine präverbale Position einnimmt.

(37) *Subjekt*

- a. *thaz thaz kind bisnitan uuvrdi*
dass das Kind beschnitten wurde
lat. *ut circumcider&ur puer*
(*Tatian* 89,7; Dittmer & Dittmer 1998:139)
- b. *thó thie man intsliefun*
während die Männer einschliefen
lat. *cum autem dormirent homines*
(*Tatian* 231,22; Dittmer & Dittmer 1998:141)
- c. *so mir trohtin gisazta*
wie mir (der) Herr festsetzte/bestimmte
lat. *sicut constituit mihi dominus*
[Umstellung von Subj. und pron. Objekt]
(*Tatian* 621,12; Dittmer & Dittmer 1998:142)

(38) *Objekt*

- ther brut hab& ther ist brutigomo*
der Braut hat der ist Bräutigam
lat. *qui hab& sponsam sponsus est*
(*Tatian* 129,11; Dittmer & Dittmer 1998:141)

(39) *PP*

- ther fon gote ist ther horit gotes uuort*
der von Gott ist der hört Gottes Wort
lat. *qui est ex deo uerba dei audit*
(*Tatian* 449,1; Dittmer & Dittmer 1998:141)

- Zusätzlich in (39): Umstellung von *horit* wg. V2.
- Besonders häufig (ca. 190 Belege): Ein schwaches Objektpronomen, das im lat. Text postverbal steht, rückt in der ahd. Übersetzung ins Mittelfeld (auch wenn andere Elemente im Nachfeld verbleiben):

- (40) a. *then ih íu senti fon themo fater*
den ich euch sende von dem Vater
lat. *quem ego mittam uobis a patre*
(*Tatian* 583,5; Dittmer & Dittmer 1998:148)

- b. só *imo* **gibôt** thruhtines engil
 wie ihm gebot des-Herrn Engel
 lat. sicut **praecepit** ei angelus domini
 (*Tatian* 85,2; Dittmer & Dittmer 1998:144)

- Bereits im Ahd. zeigt sich eine starke Restriktion gegen postverbale/extrapronierte Pronomen – analog zu den heutigen germanischen OV-Sprachen.
- Weitere Evidenz für OV: (pronominale) Elemente, die im lat. Original zwischen zwei Verbformen stehen, erscheinen in der ahd. Übersetzung im Mittelfeld:

- (41) thaz ih íu thaz **tuon mugi**
 dass ich euch das tun kann
 lat. quia **possum hoc facere** uobis
 (*Tatian* 209,13; Dittmer & Dittmer 1998:161)

- In (41) ist *thaz* aus einer interverbalen in eine präverbale Position gerückt, das Dativpronomen *íu* wurde aus dem Nachfeld ins Mittelfeld verschoben und es wurde ein Subjektpronomen eingesetzt. Darüber hinaus ist die Abfolge der Verben der im Ahd. des *Tatian* vorherrschenden OV-Abfolge angepasst worden.

2.8.1 VO bzw. Linksbewegung des finiten Verbs?

- In der ahd. Übersetzung erscheint ein Element in postverbaler Position, das sich im lat. Original in einer präverbalen Position befindet (12 Belege):

- (42) *Subjekt*
 thuruh then **quimit** asuuih
 durch den kommt Böses
 lat. per quem scandalum **uenit**
 (*Tatian* 319,13; Dittmer & Dittmer 1998:148)

- (43) *Objekt*
 a. thie thar **hab&un** diuuul
 die da haben Teufel
 lat. qui *demonia* **habebant**
 (*Tatian* 133,1; Dittmer & Dittmer 1998:148)
 b. ther **niforhta** got
 der nicht-fürchtet Gott
 lat. qui *deum* non **timebat**
 (*Tatian* 413,32; Dittmer & Dittmer 1998:148)

- (44) *PP*
 a. thu thar **bist** in himile
 du da bist im Himmel
 lat. qui *in caelis* **es**
 (*Tatian* 151,4; Dittmer & Dittmer 1998:148)
 b. thaz sie then heilant **fiengin** mit feihan
 dass sie den Heiland **fingen** mit Arglist
 lat. ut ihesum *dolo* **tenerent**
 (*Tatian* 413,32; Dittmer & Dittmer 1998:148)

- Ausklammerung von nicht-komplexen Nominalphrasen wie in (42) und (43) ist im Nhd. sehr markiert; PP-Ausklammerung wie in (44) ist aber weiterhin möglich.
- Evidenz für VO? Im folgenden Beispiel erscheint ein Reflexivpronomen in postverbaler Position – gegen die lat. Vorlage:

(45) inti therthar **giotmotigot** *sih*
 und der-da erniedrigt sich
 uuirdit arhában
 wird erhöht/erhoben
 lat. & qui *se* **humiliat**
 exaltabitur.
 (Tatian 403,19; Dittmer & Dittmer 1998:148)

- Wenn die postverbale Position eines Pronomens als Indiz für Linksbewegung des finiten Verbs (bzw. Vorliegen einer VO-Basis) gewertet wird, dann müsste auch für (45) zumindest eine Linksbewegung von *giotmotigot* angenommen werden.
- Ebenfalls einschlägig sind Fälle, in denen in der ahd. Übersetzung ein pronominales Element im Nachfeld hinzugefügt wurde, das im lat. Original keine Entsprechung besitzt.

(46) a. oba zuuene fon íu **gizuffigont** *sih* obar erdu fon
 ob zwei von euch einigen sich über Erde von/über
 iogilicheru rachu
 alle/jegliche Dinge
 lat. si duo ex uobis consenserint super terram de omni re
 (Tatian 331,1-3; Dittmer & Dittmer 1998:161)
 b. thaz ir **minnot** *iuuuuh* untar zuuisgen
 dass ihr liebt euch (unter)einander
 lat. ut diligatis Inuicem
 (Tatian 579,30; Dittmer & Dittmer 1998:161)

- Evtl. kann für beide Beispiele angenommen werden, dass die Kombination von Pronomen und PP eine größere Einheit bildet, die ins Nachfeld gestellt/extraponiert werden kann.
- Quantitativer Beleg für den starken OV-Charakter des Ahd. der Tatian-Übersetzung: Den wenigen Belegen (ca. 4, davon nur 2 eindeutig), bei denen ein Element (Subjektpronomen/ Objektpronomen) ins Nachfeld eingesetzt worden ist, stehen D&D zufolge ca. 800 Belege entgegen, bei denen ein Element ohne lat. Entsprechung (meist Subjektpronomen; oft auch Reflexivpronomen) ins Mittelfeld eingesetzt worden ist.

2.8.2 OV-VO im ahd. *Isidor*

- Auch für die *Isidor*-Übersetzung lassen sich Abweichungen zugunsten einer OV-Syntax beobachten.
- lat.: postverbale PP → ahd.: präverbale PP:

(47) dhemu *in psalmom* **chiquhedan** **uuard**
 dem in den-Psalmen gesagt wurde
 lat. cui **dicitur** *in psalmis*
 (Isidor, 3,1 (TITUS))

- Hinzufügung eines finiten Auxiliars in finaler Position:

(48) [iesuses] umbi dhen in psalmum **chiscriban** **ist**
über den in den-Psalmen geschrieben ist
lat. de quo in psalmis **scribtum**
(Isidor, 546)

- lat. postverbales Pronomen → ahd. präverbales Pronomen

(49) Nibu druhtin *uns* **firleazssi** samun [...]
wenn-nicht der-Herr uns hinterließ Samen
lat. nisi dominus **reliquisset** *nobis* semen
(Isidor, 572; Robinson 1997:126)

- In (49) verbleibt das Akkusativ-Objekt weiter im Nachfeld, was im Nhd. stark markiert ist (zumindest bei nicht-komplexen DPs).
- Generell gilt: Fälle, die ein extrapponiertes Pronomen aufweisen (=potenzielle Evidenz für VO/Linksbewegung des finiten Verbs), scheinen stark von der lat. Wortstellung beeinflusst zu sein:

(50) a. dhazs uuerodheoda druhtin **sendida** *mih* *zi dir*
dass der-Heerscharen Herr sandte mich zu dir
lat. et scies quia dominus exercituum **misit** *me ad te*
(Isidor, 236; Robinson 1997:73)
b. dhazs ih fora sinemu anthlutte **hneige** *imu dheodun*
dass ich vor seinem Antlitz unterwerfe ihm Völker
lat. ut **subiciam** ante faciem *eius gentes*
(Isidor, 152; Robinson 1997:79)

- Schluss: Abweichungen von der Wortstellung des Originaltextes können als Hinweise auf die Grammatik/Grundwortstellung der Zielsprache verstanden werden.

Literatur

- Bayer, J. (1999). "Final complementizers in hybrid languages." *Journal of Linguistics* 35, 233-271.
- Besten, H. den (1986). "Decidability in the syntax of verbs of (not necessarily) West-Germanic languages." *Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik* 28, 232-256.
- Bolinger, D. (1971). *The Phrasal Verb in English*. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- Bybee, J. L., W. Pagliuca & R. Perkins (1990). "On the asymmetries in the affixation of grammatical material." In *Studies in Typology and Diachrony*, W. Croft, K. Denning and S. Kemmer (eds.), 1-42. Amsterdam: John Benjamins.
- Dehe, N. (2002). *Particle Verbs in English. Syntax, Information Structure, and Intonation*. Amsterdam: John Benjamins.
- Dittmer, A. & E. Dittmer (1998). *Studien zur Wortstellung – Satzgliedstellung in der althochdeutschen Tatianiübersetzung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Dryer, M. (1992). The Greenbergian word order correlations. *Language* 68.1, pp. 81-138.
- Eggers, H. (1964). *Der althochdeutsche Isidor*. Tübingen: Niemeyer.
- Gippert, J. (2004). "Indo-European word order in main and subordinate clauses in a diachronic perspective." In: Th. Krisch, Th. Lindner & U. Müller (eds.), *Analecta Homini Universali Dicata. Festschrift für Oswald Panagl zum 65. Geburtstag* (Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 421), 48-68; Stuttgart: Hans Dieter Heinz, Akademischer Verlag Stuttgart.
- Grewendorf, G. & C. Poletto (2005). „Von OV zu VO: ein Vergleich zwischen Zimbrisch und Plodarisch“. In: E. Bidese, J. Dow & T. Stolz (eds.), *Das Zimbrische zwischen Germanisch und Romanisch* (Reihe Diversitas Linguarum, vol. 9), 114-128. Bochum: Brockmeyer.

- Haerberli, E. (1999). Features, categories and the syntax of A-positions. Doctoral dissertation, University of Geneva.
- Haider, H. (1993). *Deutsche Syntax – Generativ*. Gunter Narr, Tübingen.
- Haider, H. (2000). OV is more basic than VO. In: P. Svenonius (ed.) *The derivation of VO and OV*. Amsterdam: John Benjamins, pp. 45-67.
- Hawkins, J. (1990). "A parsing theory of word order universals." *Linguistic Inquiry* 21, 223-261.
- Hinterhölzl, R. (2002). "Parametric variation and scrambling in English." In *Studies in Comparative Germanic Syntax*, W. Abraham and J.W. Zwart (eds.), 131-150. Amsterdam and Philadelphia: John Benjamins.
- Hinterhölzl, R. (2004). "Language change versus grammar change: What diachronic data reveal about the distinction between core grammar and periphery." In: E. Fuß & C. Trips (eds.), *Diachronic Clues to Synchronic Grammar*, 131-160. Amsterdam: John Benjamins.
- Hróarsdóttir, Þ. (2000). *Word order change in Icelandic. From OV to VO*. John Benjamins, Amsterdam.
- Herslund, M. (1984). *Particles, Prefixes, and Preposition Stranding. Topics in Danish Syntax*. (Nydanske Studier & Almen Kommunikationsteori 14).
- Ingham, R. (2002). "Negated subject and object positions in 15th century non-literary English." *Language Variation and Change* 14, 291-322.
- Julien, M. (2002). *Syntactic Heads and Word Formation*. Oxford: Oxford University Press.
- Kaufmann, G. (2007). "The verb cluster in Mennonite Low German: A new approach to an old topic." *Linguistische Berichte* 210, 147-207.
- Kayne, R. (1994). *The Antisymmetry of Syntax*. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Kiparsky, P. (1996). The shift to head-initial VP in Germanic. Thráinsson, H., S.D. Epstein & S. Peter (eds.), *Studies in Comparative Germanic Syntax II*, 140-179. Dordrecht: Kluwer.
- Koopman, H. (1995). "On verbs that fail to undergo V-second." *Linguistic Inquiry* 26.1, 137-163.
- Kroch, Anthony and Ann Taylor (2000). "Verb-complement order in Middle English." In: S. Pintzuk, G. Tsoulas, and A. Warner (eds.), *Diachronic Syntax: Models and Mechanisms*, 132-163. Oxford: Oxford University Press.
- Kroch, A. & A. Taylor (2000). *The Penn-Helsinki Parsed Corpus of Middle English, Second Edition (PPCME2)*. Philadelphia: Department of Linguistics, University of Pennsylvania.
- Masser, A. (1994). *Die lateinisch-deutsche Tatianbilingue des Cod. Sang. 56*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Pintzuk, S. (1993). Verb seconding in Old English: verb movement to INFL. *The Linguistic Review* 10, 5-35.
- Pintzuk, S. (1999). *Phrase structures in competition: variation and change in Old English word order*. New York: Garland. Published version of S. Pintzuk (1991), *Phrase structures in competition: variation and change in Old English word order*. Doctoral dissertation, University of Pennsylvania.
- Roberts, I. (1997). "Directionality and word order change in the history of English." In *Parameters of Morphosyntactic Change*, A. van Kemenade and N. Vincent (eds.), 397-427. Cambridge: Cambridge University Press.
- Robinson, O.W. (1997). *Clause Subordination and Verb Placement in the Old High German Isidor Translation*. Heidelberg: C. Winter.
- Saito, M. & Fukui, N. (1998). "Order in phrase structure and movement". *Linguistic Inquiry* 29 (3): 439-474.
- Steele, S. (1975). On some factors that affect and effect word order. C. N. Li (ed.), *Word order and word order change*. Austin: University of Texas Press, pp. 197-268.
- Stockwell, R. (1977). Motivations for exbraciation in Old English. C. N. Li (ed.), *Mechanisms of syntactic change*. Austin: University of Texas Press, pp. 291-314.
- Svenonius, P. (1996). "The optionality of particle shift." *Working Papers in Scandinavian Syntax* 57, 47-75.
- Svenonius, P. (2003). "Swedish particles and directional prepositions." In: L.-O. Delsing, C. Falk, G. Josefsson, and H. Sigurðsson (eds.), *Grammar in Focus: Festschrift for Christer Platzack 18 November 2003*, Vol. II, 343-351. Lund: Department of Scandinavian Languages, Lund University.
- TITUS (*Thesaurus Indogermanischer Text- und Sprachmaterialien*). <http://titus.uni-frankfurt.de/>, © Jost Gippert, Universität Frankfurt/Main.
- Travis, L. (1985). The role of INFL in word order change. In: R. Eaton et al. (eds.), *Papers from the 4th International Conference on English Historical Linguistics*. Amsterdam: John Benjamins, 331-341.
- Trips, C. (2002). *From OV to VO in Early Middle English*. Amsterdam: John Benjamins.
- Vikner, S. (2005). "Immobile complex verbs in Germanic." *Journal of Comparative Germanic Linguistics* 8, 83-115.
- Wurff, W. van der (1997). "Deriving object-verb order in Late Middle English." *Journal of Linguistics* 33, 485-509.

- Wurff, W. van der (1999). "Objects and verbs in Modern Icelandic and fifteenth-century English: A word order parallel and its causes." *Lingua* 109, 237-265.
- Zwart, J.-W. (1997). *Morphosyntax of Verb Movement. A Minimalist Approach to the Syntax of Dutch*. Dordrecht: Kluwer.

Appendix: Verbkomplexe mit mehr als zwei Verben im ahd. *Isidor*

- In Verbkomplexen, die sich aus drei Verben zusammensetzen, können die folgenden Serialisierungsmuster beobachtet werden (V1: maximal übergeordnetes finites Verb; V3: maximal untergeordnetes Verb).

(51) V1–V3–V2

dhazs ir bi mittingardes nara chirista chimartirot uuerdhan
 dass er für der-Erde Erlösung musste gefoltert werden
 (Isidor, 514; Robinson 1997:66)

(52) V3–V1–V2

dhazs ir in sines edhiles fleische quhoman scolda uuerdan
 dass er in seines Adels Fleische geboren sollte werden
 ‚dass er im Fleische seines Adelsgeschlechts geboren werden sollte‘
 (Isidor, 559; Robinson 1997:72)

(53) V3–V2–V1

fona huueliuhhemu ædhile christ chiboran uuerdhan scoldi
 von welchem Adelsgeschlecht Christus geboren werden sollte
 (Isidor, 606; Robinson 1997:89)

- Für die letztere Abfolge findet sich ein Beispiel (indirekte Frage), in dem ein nicht-verbales Element (Agens in PP realisiert) im Verbkomplex auftritt (allerdings: ähnliche Wortstellung im lat. Original):

(54) V3–V2–V1

huueo dher sunu mahti fona fater chiboran uuerdhan?
 wie der Sohn konnte vom Vater geboren werden
 ‚wie konnte der Sohn vom Vater geboren werden‘

lat. quomodo potuit a patri filius generari
 (Isidor, 108; Robinson 1997:88)

- In einem Verbkomplex bestehend aus drei adjazenten Verben sind dies offenbar die drei möglichen Abfolgen der verbalen Elemente. Die relevante Generalisierung scheint hierbei wie folgt zu lauten (siehe auch Robinson 1997:90):

(55) In einem Verbalkomplex bestehend aus drei Verben gelten folgende Regularitäten:

- Bei den beiden infiniten Verben geht das regierte stets dem regierenden Verb voran: *Partizip+Aux_{inf}*, aber nicht *Aux_{inf}+Partizip*.
- Das finite (Modal-)Verb kann vor, zwischen oder nach der Abfolge *Partizip+Aux_{inf}* erscheinen.

- Diese Beobachtungen erinnern wiederum an die Restriktion gegen Abfolgen der Art V–O–V_{fin}!